

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und  
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

**Pesth, 1820**

Alkohol

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

ßer, gemeiner Alaun übrig bleibt. Der neapolitanische Alaun unterscheidet sich von jenem durch einen völlig eisenfreien und auch farblosen Zustand, wird auf verschiedene Weise gewonnen, ist folglich von abweichender Qualität und kommt im Handel nur selten vor. Der gemeine Alaun unterscheidet sich nach den verschiedenen Ländern, wo er fabricirt wird, und kommt jenen beiden Arten, in der Regel, nicht gleich; ist er aber vollkommen rein und nicht mit fremdartigen Dingen verbunden, so ist er sich immer gleich. Ein vollkommen guter Alaun muß aus reinen, durchscheinenden Krystallen bestehen, einen herbsüßlichen, zusammenziehenden Geschmack besitzen, in 18 — 20 Theilen kaltem Wasser vollkommen lösbar sein, ohne einen gelben Satz fallen zu lassen und hinzugetropfelte Gallustinktur darf keine violette oder schwarze Farbe darin veranlassen, sonst ist derselbe mit Eisenvitriol verunreinigt und für die Anwendung in den Künsten und Manufakturen unbrauchbar.

In der Feuerwerkerei wendet man den Alaun zur Erzeugung blauer und violetter Flammen an, auch mischt man ihn, als ein gährungshemmendes Mittel, dem Kleister bei, womit man die Hülsen für die Feuerwerksätze verfertigt.

**3) Alkohol (Alcohol absolutus).** — Mit diesem Worte bezeichnet man den reinsten, respektive wasserfreiesten, Theil des Weingeistes (s. diesen Artikel). Er stellt eine weiße, wasserhelle, leichte, flüchtige, angenehm und sehr feurig schmeckende, leicht entzündliche Flüssigkeit dar, welche mit wenig leuchtender, bläulicher Flamme brennt, die durch, in demselben aufgelöste Borarsäure, oder Kupfersalze grün, durch Chlorstrontium roth, Chlorcalcium orange, Chlorbarium gelb gefärbt wird.

In der Feuerwerkerei bedient man sich des Alkohols meist als Anfeuchtungsmittel.

**4) Ambra (Ambra grisea).** — Eine (meistens) schwarz- oder aschgraue, innerlich mit weißen, gelben, braunen oder schwarzen Streifen durchzogene, durchsichtige, glanzlose, weiche, an Schmelzbarkeit dem Wachs ähnliche, sehr wohlriechende Substanz, die keinen Geschmack hat, und beim Kauen wie Mastix an den Zähnen kleben bleibt. Reiner Ambra schwimmt auf kaltem Wasser, zerfließt in Del auf warmem, entzündet sich am Flammeneuer sehr leicht, und verbrennt ohne Rückstand; äußerlich hat er das Ansehen